

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 9

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu unserem Titelbild



Angetrieben von einer Zukunft mit EWR, EG und GATT versuchte Landwirt Alfons Stierli, sich gegenüber seinen Konkurrenten Vorteile zu verschaffen. Alfons liess von einer Unternehmensberatung seinen Betrieb im wahrsten Sinne des Wortes auf den Kopf stellen, um etwaige Schwachstellen erkennen und bekämpfen zu können. Die Firma wurde fündig. Und selbst die Person Alfons Stierli stand zur Disposition. Gefordert wurde von ihr vor allem eine effektivere Arbeitsweise. Doch der kluge Bauer dachte bei Effektivität nicht nur an sich, sondern auch an sein Vieh. Was lag also näher, als seinen Kühen, die sonst langsam durch die Gegend stampften, Möglichkeiten einer schnelleren Fortbewegung zu verschaffen. Und seitdem Alfons die erste Kuh auf Ski gestellt hat und diese mit bekannt glücklicher Miene hinter ihm herfährt, kann er die kürzesten Wege nutzen und so Zeit für andere Tätigkeiten gewinnen. Lediglich das Bremsen bereitet den Kühen noch Mühe, aber auch dazu wird Alfons noch etwas einfallen ...

(Titelbild: Radivoj Gvozdanovic)



Nebelspalter

Die humoristisch-satirische Schweizer Zeitschrift

118. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léhot; Bernd Junkers
Gestaltung: Andreas Laszlo

Redaktionssekretariat: Ursula Schweizer

Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach,
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfel-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach,
Telefon 071/41 43 41 — 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:

Schweiz: 12 Monate Fr. 112.- 6 Monate Fr. 59.-

Europa*: 12 Monate Fr. 128.- 6 Monate Fr. 67.-

Übersee*: 12 Monate Fr. 164.- 6 Monate Fr. 85.-

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1.
Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung und Anzeigenverkauf:

Benno Caviezel, Tel. 01/55 65 50, Telefax 01/55 84 84

Anzeigenverwaltung:

Corinne Rüber
Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach,
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Touristikwerbung:

Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141, 6648 Minusio,
Tel. 093/67 32 10, Telefax 093/67 38 28

Inseraten-Annahmeschluss:

Ein- und zweifarbige Inserate:
12 Tage vor Erscheinen.
Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise:

Nach Tarif 1992/1

In dieser Nummer

René Blaser:

Der Zivilschutz muss überleben

Nachdem nun auch der allerletzte Eidgenosse weiss, dass es um die Finanzlage des Bundes nicht zum besten bestellt ist, wird besonders beim allseits beliebten Zivilschutz sichtbar, wo das grosse Sparen angesagt ist. Die kleinliche Budgetklauberei hat jedoch eine verheerende Wirkung, stehen doch die Zivilschützer auf der Suche nach einer sinnvollen und kostengünstigen Aufgabe ungeschützt im Regen. (Seite 10)



Frank Challenger:

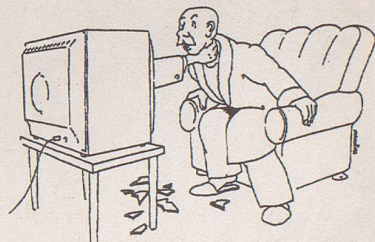
«Die lustigen Weiber von Windsor»

Die Queen feiert in diesem Jahr ihr 40. Regierungsjubiläum. Dies ist für einen ihrer masochistischen Untertanen Grund genug, die lange Zeit vom «lustigen Mädchen» zum «lustigen Weib» einmal Revue passieren zu lassen. Dies alles in der Hoffnung, eines Tages doch noch in den heissbegehrten Ritterstand erhoben zu werden. Und die Chancen dafür stehen nicht einmal schlecht — 2 Millionen gegen eins. (Seite 22)

Patrik Etschmayer:

«... Programme mit versteckten Qualitäten»

Wer bereits «verkabelt» ist, kennt die Schwierigkeiten, sich für einen Kanal zu entscheiden. So auch Kaulbacher, seitdem sein Büro mit einem Satellitenempfänger ausgestattet worden war. Er schaltete und schaltete. Doch auch sein Arbeitskollege Räuschenberger, den noch nicht einmal die Wetterprognose für Aserbaidschan interessierte, litt darunter. (Seite 30)



André Baur:	Otto Sticks Glückstreffer	Seite 5
Iwan Raschle/ Patrik Etschmayer:	Operation «Kalif+» ersetzt «Pflasterlipolitik»	Seite 6
Hans H. Schnetzler:	Solche Zufälle gibt es nicht!	Seite 12
Peter Maiwald:	Die Einschwärzer wissen alles	Seite 18
F. K. Mathys:	Rede über den grossen weissen Bruder ...	Seite 28
Fritz Herdi:	Lieber eine Fliege im Porzellanladen ...	Seite 38
Gerd Karpe:	«Go, Gorilla, go!»	Seite 40